

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 9 (1923)  
**Heft:** 41  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Dankagung und Bitte.

Zur Tagung des Schweizer kath. Lehrervereins in Wil am 12. und 13. September war der Unterzeichnete als Vertreter des kath. Lehrervereins in Bayern bevollmächtigt und erschienen. Er hat erhebende Eindrücke von der Wiler Tagung mit nach Hause genommen. Die kathol. organisierten Lehrer der Schweiz vertreten mit seltener Einmütigkeit die höchsten Ideale für Schule und Volk, mit dem sie in innigstem Kontakte stehen. Eine reiche Vielgestaltigkeit der Kantone schafft die kostbarsten schulischen und kulturellen Werte, wie sie nur aus dem Wettstreite von Gemeinschaften erblühen können. Das kath. Schweizer Volk scheint auch zu wissen, wie die dauernde Wahrung eines bestimmten Einflusses auf die Schule nur aus Schul- und Lehrerfürsorge erwachsen kann, was zum Schaden katholische Interessen in Bayern durch Jahrzehnte mißverstanden wurde.

Der Unterzeichnete wurde durch die Versammlungsteilnehmer als Vertreter der Diözesanjugendfürsorge Augsburg überreich beschenkt. Die Kollegen bekundeten durch ihre bewundernswerte Opferwilligkeit die dem deutschen Volke so wertvolle Objektivität in der Würdigung seiner unglücklichen Lage. Der Unterzeichnete spricht im Namen so vieler armer und ärmster Kinder für die rettende Tat heiliger Bruder- und Nächstenliebe den **innigsten Dank** aus, konnte er doch mit diesen Spenden die große Bauschuld auf dem Säuglingsheim der Diözesanjugendfürsorge Augsburg tilgen.

Der neuerlichen entfehligen Teuerungswelle, die

tatsächlich den Hungertod zahlreicher Kinder im Gefolge haben wird, möge es zugute gehalten werden, daß mit dem Danke auch wieder eine Bitte verbunden wird. Ein Liter Säuglingsmilch kostet heute schon 14 Millionen Mark, ein Pfund Zucker ebensoviel, ein Pfund Mehl nicht viel weniger, Summen, die bei der großen Arbeitseinschränkung nicht mehr aufzubringen sind. Die ärmsten Kinder gehen ohne besondere Hilfe durch das Ausland zu Hunderten zugrunde! Kollegen, Kolleginnen, spendet einmalige oder monatliche Beiträge zur Schaffung von Freiplätzen für die Hilfsbedürftigsten. Zehn Schweizer Franken in Noten ermöglichen einen monatlichen Freiplatz für ein armes Kind und retten ein Menschenleben!

Gaben für die Diözesanjugendfürsorge Augsburg nimmt gerne entgegen und vermittelt Herr Lehrer Eigenmann in Wil, St. Gallen (zum „Neuhof“). Schweizer Lehrer, Schweizer Kinder, helft weiter, bis deutsche Kinder wieder genug Brot zu essen haben. Spendet aus Dankbarkeit, daß die Schweizer Kinder vor den Folgen eines entfehligen Krieges verschont geblieben. Um der Liebe Gottes willen, um bettelarmer Kinder willen, Kollegen, Kolleginnen, helft im Vereine mit Eurer frohen Kinderschar!

Augsburg, Kapellenstraße 30, 30. Sept. 1923.

Diözesanjugendfürsorge Augsburg: (Abteilung Säuglings- und Kleinkinderfürsorge) Joseph Mayer (Lehrer), 2. Präsident.

### Aphorismen.

Dank sagen ist manchem ein bequemes Mittel, nicht Dank tragen zu müssen.

Dr. D. W n f.

Daseinszweck ist nicht Lob und Ruhm  
Ist inneres, mächtiges Heldentum.

Dr. D. W n f.

Denn, wenn sie alle — die Bürger eines Staates — ein gemeinsames Vaterland haben, gebührt allen, daß es ihnen ganz gegeben sei, um ihre sämtlichen Bedürfnisse geschützt und geschont zu wissen. Das gilt besonders von den geistigen.

Dr. D. W n f.

Der Erzieher und Lehrer bedarf jeden Tag mindest einer Stunde zum Nachdenken und innerer Arbeit. Er muß den leisesten Flügel Schlag der Menschenseele zu beobachten vermögen; wie dürfte er da die Einkehr bei sich selbst versäumen?

Dr. D. W n f.

### Margauische Lehrstellen:

1. Oberschule mit Bürgerschule Herznach. Ev. mit Organistendienst. Schulpflege 20. Oktober.
2. Oberschule mit Bürgerschule Stetten. Gelegenheit für Organistendienst. Schulpflege 27. Oktober.
3. Musiklehrer an der Kantonschule Marau für Instrumentalunterricht. 13. Oktober. Erziehungsdirektion. F.

### Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freierwerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat  
des Schweiz. kath. Schulvereins,  
Billenstraße 14, Luzern.

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

**Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins:** Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

**Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins:** Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wefemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.